

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Umfeld und Spielfeld</b> .....	<b>7</b>
<b>Kapitel 2: Spielerlebnis als Managementansatz</b> .....	<b>29</b>
Das Spiel – mehr als Spaß und Unterhaltung .....	29
Verständnis der Spielphilosophie .....	32
Wenn schon spielen, dann richtig! .....	34
Die logische Spielkette .....	36
Die Basics der Spielforschung kurz erklärt .....	37
Was bedeutet das für dein Unternehmen? .....	38
<b>Kapitel 3: Bausteine der Spielgestaltung</b> .....	<b>43</b>
Kraft der Spieldynamik .....	44
Der Stoff, aus dem das Glück gemacht ist .....	45
Das Fünffache eines Monatslohns! .....	47
Das Gehirn ist ein soziales Organ .....	51
Ausgestaltung des Spieldesigns .....	52
Teampayer vs. Einzelkämpfer .....	55
Klare Ziele und Siege .....	61
Im Team macht auch der Sieg mehr Spaß! .....	62
Spielverständnis im Team .....	63
Wissen mit dem Team teilen .....	67
Stärken erkennen, vergleichbare Teams bilden .....	69
<b>Kapitel 4: Spielorganisation: Umsetzung und Abläufe für die Praxis</b> .....	<b>75</b>
Mögliche Spielfelder .....	75
Spiel mit Herz und Verstand .....	79
<b>Kapitel 5: Die »dunkle« Seite des Spiels</b> .....	<b>87</b>

<b>Kapitel 6: Erfolgreiche Spielkultur. . . . .</b>	<b>101</b>
Was bringt eine gute Unternehmens- bzw. Spielkultur? . . . . .	103
Bedeutung des Trainerstils . . . . .	105
Ein Experiment . . . . .	106
Empowerment als Führungsstil . . . . .	109
Spielerisches Empowerment. . . . .	111
Macht der emotionalen Intelligenz . . . . .	115
Macht korrumpiert . . . . .	117
Das Phänomen der Zeit . . . . .	122
Macht des kooperativen Verhaltens . . . . .	126
Die Evolution des kooperativen Verhaltens. . . . .	127
Das Gesetz der Reziprozität (Gegenseitigkeit). . . . .	130
Relevanz von Fairplay und Fairness . . . . .	133
Ausgewogenheit. . . . .	135
So geht Fairness im Spiel. . . . .	136
Keine Verlierer mehr im Fußball? Wo bleibt da der Spaß? ..	137
Wahrnehmung von Innovationskultur . . . . .	141
 <b>Kapitel 7: Wissen ist Macht . . . . .</b>	 <b>145</b>
 <b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	 <b>155</b>
Forschungsliteratur . . . . .	155
Internetrecherche . . . . .	163
 <b>Endnotenverzeichnis. . . . .</b>	 <b>171</b>

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Buch weitestgehend auf eine gendergerechte Sprache verzichtet. Sämtliche Angaben beziehen sich jedoch selbstverständlich auf Angehörige aller Geschlechter.